

# Calmer Tagblatt

Nr. 121

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige. Familienanzeigen 8 G.-Pf. Reklamen 50 G.-Pf. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Freitag, den 23. Mai 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Federlohn 45 Goldpfennig wöchentlich. Wohnbezugspreis 45 Goldpfennig ohne Federlohn. — Schluß der Anzeigemannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die deutsche Volkspartei wird die Verhandlungen über die Regierungsbildung wieder in Fluß bringen. Heute vormittag finden erneut Verhandlungen zwischen den Fraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei statt.

Der zukünftige französische Ministerpräsident Herriot erklärt sich für eine offene Politik des wahren Friedens.

Die belgischen Minister Theunis und Hymans bekunden eine völlige Übereinstimmung mit Mussolini.

Ein englischer Schriftsteller stellt in sachlichen Ausführungen die Mitverantwortlichkeit Englands für die Zustände in der Pfalz fest.

Der preussische Gesandte in München hat wegen des Privatbriefs des bayerischen Innenministers Dr. Schweyer an die deutschhannoveranische Partei Protest erhoben.

Die Deutsche Volkspartei fordert im braunschweigischen Landtag die Auflösung des Landtags.

## Unter dem Joch!

Pfälzer Eindrücke.

Von einer angesehenen Persönlichkeit, die längere Zeit in der Pfalz weilte, wurden uns in liebenswürdiger Weise objektive Mitteilungen über die dort gewonnenen Eindrücke gemacht, die im unbefetzten Gebiet gelesen zu werden verdienen.

Die Franzosen fühlen sich natürlich durchaus als die Herren des Landes, das sie bis in die kleinsten Kleinigkeiten hinein wie eine Kolonie verwalten. Sie haben es auch nicht unterlassen, den Städten ein möglichst französisches Gepräge aufzudrücken. So haben die Straßen alle französische Namen bekommen, die deutlich sichtbar sind, während die deutschen Straßenbezeichnungen in kleinerer Schrift angebracht sind. Auch begegnet man allenthalben angebrachten französischen Plakaten und Reklamen. In manchen Städten, die besonders stark mit Besatzungstruppen belegt sind, ist jeder zweite Mensch, der einem auf der Straße begegnet, ein Soldat der „großen“ Armee. Kein Wunder, daß auf dem Pfälzer Volk ein beklemmender Druck lastet. Die ihm angeborene Fröhlichkeit ist verschwunden. In der Öffentlichkeit begegnen sich Leute, die sich nicht näher kennen, mit Mißtrauen, besonders in den Eisenbahnzügen herrscht Schweigen. Denn ein unvorsichtiges Wort kann Gefängnisstrafen oder doch wenigstens Verbannung aus der Heimat nach sich ziehen. Man hat schon so traurige Erfahrungen gemacht. Leider fehlt es nicht an Spitzeln, Verrätern und Denunzianten. Alle öffentlichen Versammlungen, ja sogar die harmlosesten und anpolitischsten Vereine sind anmeldspflichtig.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, wenn die Pfälzer seelisch sehr deprimiert sind. Irgend eine freie Meinungsäußerung ist unmöglich. Allein, sie haben etwas gelernt, was man rechts des Rheins noch nicht genügend kennt, nämlich elastischen Widerstand, der sich nirgends greifen läßt, aber überall sich fühlbar macht. Zwangsjaden kann man nur dem Körper, dem äußeren Leben anlegen, aber umso stärker bäumt sich gegen eine solche unnatürliche Freiheitsberaubung der Geist auf; und immer hat noch der Geist über jenseitige brutale Gewalt den Sieg davongetragen. Ist es schon der französischen Kulturpropaganda trotz aller raffinierten Schliche nicht gelungen, die Pfälzer Seele zu umgarnen und einzufangen, so wird das seit Poincares Regime eingeleitete System des Zwangs und der Bergewaltigung noch weniger versagen. Wie Poincare das deutsche Volk rechts des Rheins wie kein anderer Lehrmeister zu patriotischem Fühlen und Denken erzogen hat, so trifft das in noch viel höherem Maße auf die Pfalz zu.

Nur eines sollte man hier im unbefetzten Gebiet von unseren Pfälzer Brüdern lernen:

Weniger laut sprechen,

denn auch bei uns gibt es Spitzel genug; aber umso intensiver daran denken. Für die lauten Kundgebungen und Proteste

bei uns müssen die im unbefetzten Gebiet wehr- und schutzlos den vielfarbigen Trägern französischer Kultur Preisgegebenen noch mehr Fußritte und Demütigungen hinnehmen, und dies sollte man ihnen wenigstens nach Möglichkeit ersparen.

Müher Abendpost.

## Zur Regierungsbildung im Reich.

Neue Verhandlungen zur Regierungsbildung.

Berlin, 22. Mai. Das Büro der Deutschen Volkspartei teilt mit: Nachdem auf Veranlassung der Deutschen Volkspartei die gestern stattgehabten Verhandlungen über die Regierungsbildung ergebnislos verlaufen sind, hat nunmehr die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsitzenden Dr. Scholz die Initiative ergriffen, um angesichts der Wichtigkeit die besonders dringlichen Verhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Nach vorhergehender Besprechung mit den in Frage kommenden Parteien wurde vereinbart, daß die Fraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei am Freitag vormittag um 10 Uhr zu erneuten Verhandlungen über die Regierungsbildung im Reichstag zusammentreten.

Die rheinische Zentrumsparlei für Fortsetzung der seitherigen Außenpolitik.

Berlin, 22. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Köln wurde auf einer gestern abgehaltenen Konferenz der Vertrauensleute, Vorstandsmitglieder usw. der rheinischen Zentrumsparlei eine Entschlieung einstimmig angenommen und telegraphisch an den Reichstanzler gesandt, in der es heißt: Die Wählerchaft des rheinischen Zentrums erwartet, daß die Zentrumsfraktion insbesondere die bisherige Außenpolitik beibehält und für jene Politik eine Mehrheit sucht.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen für Annahme des Sachverständigengutachtens.

Berlin, 23. Mai. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Aachen, hat die dortige Industrie- und Handelskammer an den Staatsminister a. D. Ballraf als dem Führer der rheinischen Deutschnationalen folgendes Telegramm gerichtet: Industrie und Handel Aachens, vertreten durch die Handelskammer, erwarten von der Deutschnationalen Volkspartei, daß sie das Sachverständigengutachten unbedingt annimmt, um unabsehbares Unheil von Rhein und Ruhr und dem ganzen deutschen Vaterlande abzuhalten.

## Zum Streik im Bergbau.

Eingreifen der Micum in den Streik.

Berlin, 23. Mai. Blättermeldungen aus Essen zufolge ist den Zechen im Ruhrgebiet ein Schreiben der Micum zugegangen, daß sich die für Mai fälligen Reparationslieferungen der Zechen durch den gegenwärtigen Kampf im Ruhrbergbau nicht vermindern. Infolgedessen habe der Präsident der Micum angeordnet, daß die Lagerbestände der Zechen bis zur Wiederaufnahme der Kohlenförderung plombiert würden. Während dieser Zeit dürften die Zechen den Lagern keine Kohlen weder zum eigenen Gebrauch, noch zum Versand ohne Ermächtigung der Micum entnehmen. Die Micum habe weiter angeordnet, daß die Lagerbestände zwecks Reparationslieferung verladen werden. Sollte dies seitens der Zechen nicht geschehen, so werde die Micum die Verladung durch eigene Mannschaften vornehmen lassen.

Berlin, 23. Mai. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Bochum meldet, mußten auf fast der Hälfte der Ruhrzechen die Notstandsarbeiten eingestellt werden.

Wie die Blätter weiter melden, ist die Kampf Stimmung der Bergarbeiter trotz der wachsenden Not noch stark. Eine Konferenz sämtlicher Funktionäre des Bezirks Bochum des Bergarbeiterverbands stellte sich voll hinter die Beschlüsse der Ruhrrevierkonferenz und betonte ausdrücklich, daß die Bergarbeiter gewillt seien, den Kampf für die grundsätzliche 7- bzw. 8-stündige Schicht bis zum Weißbluten zu führen.

Essen, 22. Mai. Zu der Blättermeldung, daß die beteiligten Organisationen des Ruhrbergbaus von dem Reichskommissar

Mehlich zu weiteren Verhandlungen am 23. Mai eingeladen worden seien, wird mitgeteilt, daß es sich dabei um die Anhörung der Parteien handelt, da nach der Verordnung über das Schiedswesen die für die Entscheidung zuständige Stelle entweder selbst oder durch eine von ihr beauftragten Stelle die Parteien vor der Entscheidung zu hören hat.

Königshütte, 22. Mai. Gestern ist der erste Hochofen ausgebaut worden, während ein zweiter gedämpft gehalten wird.

Opferwoche für die arbeitslosen Bergleute.

Dortmund, 22. Mai. Durch Plakate werden heute Aufrufe zu einer Opferwoche für die arbeitslosen Bergleute verbreitet. Von einigen Unterhaltungsstätten werden Wohlthatigkeitsdarbietungen veranstaltet, deren Gesamteinnahmen den notleidenden Familien zugeführt werden sollen. Für den Aufruf zeichnet der Vorstand der Internationalen Arbeiterhilfe, sowie die Zechenbetriebsräte.

## Zur Reparationsfrage.

Der zukünftige Präsident Herriot zur Finanzpolitik des neuen Kabinetts.

Paris, 22. Mai. Der Abgeordnete Herriot greift in einem Artikel der „Information“ in den Streit der französischen Presse um die Finanzpolitik des künftigen Kabinetts ein. Er weist die Angriffe der Rechten zurück und schließt mit einer Art Aufruf an das Ausland. Gewiß, erklärt er, wollen wir die Rechte Frankreichs verteidigen und ihm seine Reparationen sichern, aber wir wollen auch, daß jedes Volk leben kann. Wir wollen den Frieden. Hört also nicht auf jene Reaktionäre in Frankreich, deren Politik gerade den Weges in den Krieg führt. Helft uns in unserem Kampf gegen die Verleumdung, helft uns bei unseren Anstrengungen, das wahre, wohlwollende und friedliche Antlitz Frankreichs zu enthüllen. Wir schwören es euch, das wahre Frankreich spricht nicht aus großen Zeitungsartikeln, die den Haß auf der Stirn geschrieben tragen und gegen jeden sozialen Fortschritt eine Barrikade des morischen Franken aufrichten. Freunde des republikanischen Frankreichs, der Demokratie und des Friedens! wo ihr auch seid, helft uns und gebt euch nicht zu dem Manöver gegen unsere Währung her, dem die Defätisten des Franken in Frankreich selbst Vorschub leisten. Der Feldzug gegen den Franken ist nur ein erbärmliches politisches Manöver.

Besprechung Mussolinis mit Macdonald?

London, 22. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, in London sei die Ansicht verbreitet, daß eine private Zusammenkunft zwischen Mussolini und Macdonald ähnlich der geplanten Zusammenkunft zwischen Macdonald und dem Nachfolger Poincarés zu Pfingsten stattfinden werde.

## Ausland.

Debatte über die Arbeitslosenpolitik.

London, 23. Mai. Im Unterhaus hat gestern bei der Einbringung des Voranschlags des Arbeitsministeriums durch den Arbeitsminister Shaw die mit großer Spannung erwartete Debatte über die Arbeitslosenpolitik der Regierung begonnen. Shaw sagte u. a., die internationale Lage sei bei dem Amtsantritt der Arbeiterregierung heikel und schwierig gewesen. Das Prestige Großbritanniens sei geringer als seit Jahrhunderten gewesen. Mohammedaner und Hindus hätten sich im Widerstand gegen England vereinigt. Wenn nicht die englische Baumwollindustrie wiederhergestellt werde, könne der englische Handel nicht gedeihen. Ebenso müßten vollkommen neue Ausfuhrindustrien entwickelt werden, oder die Leute, die Englands Feinde geworden seien, müßten zu Freunden gemacht werden. Macdonald habe das britische Prestige in der Welt erhöht. (Lautes Lachen bei der Opposition.) Es könne nicht erwartet werden, daß die Regierung in wenigen Monaten die riesigen Fehler ihrer Vorgänger im Osten wieder gut machen könne. Sie hoffe jedoch, daß sie durch ihre Politik, die zur Befreiung Europas führe, in der Lage sein werde, die Türkei zu befriedigen und die britische Märkte wieder herzustellen. Der internationale Frieden sei die Grundlage des Handels. Die Regierung habe in ihre Innen- und Außenpolitik Vertrauen und Sicherheit geschaffen, sodas

Das englische Volk in Frieden arbeiten könne. Der Handel bessere sich und die Arbeitslosigkeit nehme ab. — Der frühere konservative Minister Hicks begründete einen Antrag auf Verminderung von Shaws Gehalt um 100 Pfund und erklärte, die Regierung habe hinsichtlich der Arbeitslosigkeit keinen neuen Plan vorgebracht. Die Regierung habe die dem Lande gemachten Versprechungen nicht erfüllt. — Der Liberale Mafferman erklärte, er nehme mit den meisten seiner Parteifreunde in diesem Streit eine neutrale Stellung ein. Es sei jedoch unsinnig anzugeben, daß die Arbeiterpartei sich eine Stellung in den Angelegenheiten der Welt geschaffen habe. Der Antrag Hicks bedeute jedoch ein Misstrauensvotum, das er nicht unterstützen werde.

#### Günstiges Fortschreiten der englisch-französischen Konferenz.

London, 21. Mai. (Durch Funkpruch.) Wie verlautet, herrschte auf der gestrigen Sitzung der englisch-russischen Konferenz trotz Meinungsverschiedenheiten über die erörterten Fragen eine freundschaftliche und verständliche Atmosphäre. Zum ersten Mal befaßte sich die Konferenz mit den Hauptfragen. Die russische Abordnung wurde in keinem Zweifel über die Absichten der britischen Regierung bezüglich der Anleihe gelassen. Zuständige Persönlichkeiten äußerten die Ansicht, daß die Russen bereit sein würden, viel zu tun, um den britischen Ansichten entgegenzukommen und die Konferenz erfolgreich zu gestalten. Wahrscheinlich würden in der nächsten Zukunft eine Reihe von Vollzügen stattfinden.

#### Bermehrte Luftstreitkräfte.

London, 22. Mai. (Durch Funkpruch.) Im Unterhause begründete der Unterstaatssekretär für das Luftministerium einen Gesetzentwurf, durch den eine Hilfsreserve für Luftstreitkräfte aufgestellt wird, die aus 6 Schwadronen mit rund 100 Offizieren und 1000 Mann bestehen soll. Die Debatte zeigte praktisch keine Opposition gegen den Entwurf.

#### Die Luftverteidigung durch den Todesstrafe.

London, 23. Mai. Im Unterhaus wurde gestern der Unterstaatssekretär im Luftministerium, Beach, gefragt, ob er wisse, daß ein französisches Syndikat sich gebildet habe, um die als „Todesstrafe“ bekannte Erfindung des britischen Gelehrten Grimbell-Matthews zu erwerben und ob Schritte getan worden seien, um vom Standpunkt der Luftverteidigung das Patent für England zu sichern. Beach erwiderte, daß es gegenwärtig nicht ratsam sei, eine eingehende Erklärung über die Frage abzugeben.

#### Eine Luftflotte für Polen.

Kattowitz, 22. Mai. Nach der „Kattowitzer Zeitung“ sprach Kriegsminister Sikorski in Lodz über die Notwendigkeit, daß Polen sich sofort auf die Luftverteidigung einstelle. Die gesamte Bürgererschaft müsse beim Aufbau der Luftflotte Polens mitwirken.

## Deutschland.

Das Reichsfinanzministerium will auf Vorstellung der Beamten wegen Erhöhung der völlig unzureichenden Gehälter zunächst statistische Erhebungen anstellen.

Berlin, 23. Mai. Die Spitzenorganisationen der Beamten entsandten eine Kommission in das Reichsfinanzministerium, um zu erfahren, ob eine Gehaltserhöhung gewährt werden könne. Ferner trug sie das Gesuch vor, die Juni-Gehälter zu einem früheren Termin auszuzahlen. Die letztere Forderung wurde abgelehnt mit der Begründung, daß eine Vorauszahlung des Gehalts zwar im Augenblick eine Erleichterung bringe, aber in einigen Wochen jedoch die Beamten in erneute Schwierigkeiten stürzen würde. Beratungen über eine Gehaltszulage könnten noch nicht stattfinden, da die statistischen Erhebungen noch nicht abgeschlossen seien.

#### Preussischer Protest gegen den bayerischen Innenminister.

Der preussische Geschäftsträger in München, Ministerialrat Dent, überreichte Donnerstag mittag dem des preussischen Ministerpräsidenten Brauns, in dem die preussische Regierung gegen den Brief des bayerischen Ministers des Innern, Schweyer, an die Deutsch-hannoversche Partei Einspruch rethet.

#### Die Auflösung des braunschweigischen Landtags beantragt.

Braunschweig, 22. Mai. (Drahtb. L.U.)

Der Landtag hat am gestrigen Mittwoch seine Beratungen wieder aufgenommen. Gleich zu Beginn der Sitzung brachte die Fraktion der Deutschen Volkspartei einen Antrag auf Auflösung des Landtags ein. Gegen diesen Antrag erhoben die Sozialdemokraten durch Zuzuf Widerspruch. Der Kommunist Krosske, der einzige Vertreter der Kommunisten im Landtag, stimmte dem Antrag zu. Der Antrag ging zur Weiterführung an die Rechtskommission.

#### Kein Rücktritt Krestinskis.

Berlin, 22. Mai. Die Pressestelle der russischen Botschaft meldet: Die in einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, wonach der Botschafter Krestinski als Protest gegen die angeblich von der russischen Handelsvertretung betriebene Propaganda zurückgetrete, ist völlig aus der Luft gegriffen, zumal die Handelsvertretung nichts mit irgend einer Propaganda zu tun hat und etwaige derartige Beschuldigungen aus den der Sowjetregierung feindlich gesinnten Kreisen verbreitet werden. Im übrigen ist die Handelsvertretung dem Botschafter unterstellt und zwischen ihm und den Leitern der Handelsvertretung besteht das beste Einvernehmen.

#### Russische Unerschämtheit.

Berlin, 23. Mai. Wie erst jetzt bekannt wird, hat die bolschewistische Telegraphenagentur Kosta am 7. Mai durch ihren Berliner Korrespondenten folgendes Telegramm in den Moskauer Zeitungen vom 9. Mai verbreiten lassen:

Heute kufierte in Industriekreisen das Gerücht, daß der geheime Anlaß zu der polizeilichen Hausdurchsuchung in der Handelsvertretung der Wunsch des Konzerns Stinnes-Thyssen war, Dokumente zu erbeuten, die es ermöglicht hätten, Einzelheiten über den Vertrag Krupp mit der Sowjet-Union zu erfahren.

Dieses Telegramm zeigt, mit welchen Mitteln die bolschewistische Presse zum Zwecke der Verleumdungen arbeitet. Früher hatte man die Hausdurchsuchung in der Lindenstraße als Folge einer deutsch-französischen Verschwörung hingestellt, dann hieß es, englische konservative Kreise hätten den Zwischenfall veranlaßt, und jetzt versucht man, bei dem entstandenen Konflikt Zwiespalt in deutsche Wirtschaftskreise zu tragen, um so vielleicht einen Druck auf die deutsche Regierung auszuüben. Die bolschewistische Meldung zeigt übrigens eine völlige Unkenntnis deutscher wirtschaftlicher Verhältnisse, wenn sie die Wirtschaftskreise Stinnes und Thyssen identifiziert.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 23. Mai 1924.

#### Kugelblitz.

Bei dem Gewitter am Abend des 21. Mai drang in einem Haus der Panoramastraße ein Kugelblitz durch das offene Fenster in ein Zimmer, in dem sich ein Teil der Hausbewohner aufhielt. Der Kugelblitz bewegte sich an zwei Zimmerwänden entlang und bog dann schräg durch das Zimmer zum Eingangsfenster zurück und ins Freie, wo er mit einem lauten Schlag zerstob. Ein Schaden wurde glücklicherweise nicht angerichtet. Wenige Augenblicke später wurde außen noch ein zweiter Kugelblitz beobachtet.

#### Fußballsport.

Immer mehr dringt nun auch in Calw der Fußballgedanke durch, was die sehr zahlreich anwesenden Zuschauer bei den Fußballwettkämpfen am vergangenen Sonntag bewiesen hat. Mit Recht darf der Fußballsport — als ebenfalls zur Volksgesundheit beitragend — anerkannt werden, denn er ist wie jede andere Sportart geeignet, Moral und Sitte, Selbstsicherheit und Mut zu fördern. Es ist erfreulich, daß der Fußballbewegung in Calw mehr als je Interesse entgegengebracht wird. Die Vereins- und Spielleitung des Fußballvereins Calw 1912 ist bestrebt, den Fußballsport in nützlichen und edlen Bahnen zu bewegen und durch Verpflichtung von besten und starken Mannschaften den Freunden und Gönnern des Fußballsports Spiele zu zeigen, die Anforderungen an die Spieler stellen, aber auch zugleich Gewandtheit, Technik, Mut und Ausdauer derselben zu Tage fördern. — Am vergangenen Sonntag waren zwei starke Gegner aus Pforzheim beim hiesigen Fußballverein zu Gast. Trotz weitaus besserer Stellung Pforzheimer Mannschaften unter den Vereinen im Gau haben es die Calwer wieder fertiggebracht, günstige Resultate zu erzielen. Die 1. Mannschaft der Einheimischen hat wieder einmal ihre Stärke gezeigt und mit 1:3 gegen die Ligareserve der Rasenspieler gewonnen, die 2. Mannschaft hat ein Unentschieden 0:0 errungen. Die 1. Jugendmannschaft des Calwer Vereins hat bei ihrem ersten Verbandsspiel um den Wanderpokal infolge Nichtauftretens des Gegners aus Calmbach zwei Punkte buchen dürfen.

#### Schwäbische Volksbühne.

Von einem Theaterfreund wird uns geschrieben: In der Nummer 108 des „Calwer Tagblattes“ vom 8. ds. Mts. findet sich die Notiz, daß Fr. Wolfs Tragödie „Der arme Konrad“ zur Aufführung von der Schwäbischen Volksbühne angenommen wurde und daß die Schw. Volksbühne in einer großen Anzahl von Städten in Württemberg spielen werde. In unserer Stadt aber spielt sie seit geraumer Zeit nicht mehr und das ist für alle Freunde des Theaters eine recht schmerzliche Tatsache. Den Anlaß zu der über die Schwäbische Volksbühne verhängte Aussperrung gab, soviel wir uns erinnern, das nicht ganz korrekte Verhalten einiger Schauspieler. Soll aber, so fragt sich der Theaterfreund, für diese Verfehlung einiger Angehöriger der damaligen Schauspielertruppe, die bei dem häufigen Personenwechsel höchst wahrscheinlich heute nicht mehr zu der Truppe gehören, die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt bestraft werden, soll sie für die Schuld anderer büßen müssen, indem ihr die Wohlthat des Besuchs eines guten Theaters dauernd oder doch auf lange Zeit hinaus entzogen wird? Das schiene uns gegen die Gesetze der Logik, der Vernunft und Gerechtigkeit gleichermaßen zu verstoßen. Wir sind hier ohnehin, was geistige Anregung durch wertvolle künstlerische oder wissenschaftliche Darbietungen betrifft, nicht gerade besonders glänzend versorgt. Der Besuch des Landestheaters ist uns durch die mangelhafte Zugverbindung fast unmöglich gemacht. Um so unangenehmer erscheint die gegen die Volksbühne verhängte Theater-sperrung. Es darf hier wohl daran erinnert werden, welche hohe Auffassung ein Schiller von der Aufgabe und dem Beruf des Theaters gehabt hat, er, der das Wort geprägt hat von den „Breitern, die die Welt bedeuten“ und der eine eigene Abhand-

lung geschrieben hat über „Die Schaubühne als moralische Anstalt“. Wir stehen im Zeitalter der Volkshochschulen und viele erwarten, daß diese dazu dienen werden, die allgemeine Volksbildung in kürzester Zeit und mit spielender Leichtigkeit auf eine höhere Stufe zu heben. Aber diese Erwartung hat sich doch nur in geringem Maß erfüllt, und die Einrichtung der Volkshochschulen scheiterte vielfach an den hohen Kosten, die sie verursachten. Es gibt aber unseres Erachtens einen viel einfacheren und mühsameren Weg, um den breiten Massen des Volkes zu einer vertieften Bildung zu verhelfen. Man erschließe ihnen weit mehr als das bisher geschehen ist, die unvergänglichen Schätze, die in den Werken der großen geistigen Helden, der Propheten unseres Volkes, niedergelegt sind. Der Weg zu diesem Ziel führt über das Theater. Es gibt kein besseres und wirksameres Mittel, das Publikum mit unsern großen Dichtern bekannt und vertraut zu machen, als wenn man ihm Gelegenheit schafft, deren dramatische Schöpfungen auf der Bühne zu sehen. Denn hier gerade, im Drama, findet die geistige Welt des Dichters ihren prägnantesten Ausdruck. Ein Drama aber muß man sehen, das bloße Lesen bietet dafür einen höchst dürftigen, mangelhaften Ersatz. Die ganze Wirkung ist auf die schauspielerische Wiedergabe eingestellt, sie ist es, die um mit dem Dichter zu sprechen, „mit untrügendem Behagen die Herzen aller Hörer zwingt“. Und es ist ein ganz besonderes Verdienst der Schwäb. Volksbühne, daß sie in der Wahl der aufgeführten Stücke von dem Bestreben geleitet ist, nur wirklich Wertvolles und Gediegenes zu bieten und in allererster Linie unsere Klassiker zu Worte kommen zu lassen. Und was die Aufführung selbst betrifft, so verdient hier die Schwäb. Volksbühne uneingeschränktes Lob. Sie verfügt stets über wohlgeschulte, teilweise sogar erstklassige schauspielerische Kräfte. Noch ist uns in lebhafter Erinnerung, welche gewaltigen Wirkungen in der schönen Zeit, da die Schw. Volksbühne hier noch spielen durfte, von der Aufführung der großen klassischen Dramen wie „Iphigene“, „Emilia Galotti“, „Don Carlos“, „Faust“ u. a. ausgingen. Die Zuschauer waren in tiefster Seele ergriffen und erschüttert und man vergaß ganz, daß man im Theater saß und daß nicht die volle Wirklichkeit des Lebens am Auge und Ohr vorüberzog. Wer aber einmal auf diesem Wege für unsere Dichter sich erwärmt hat, von dem ist zu hoffen, daß er sich angetrieben fühlt, auch ihre sonstigen Schöpfungen kennen zu lernen und sich darein zu vertiefen. Was hier mit Bezug auf das große Publikum gesagt ist, gilt in ganz besonderem Maß für die heranwachsende Schulkinder. Was können wir ihr Besseres und Wertvolleres ins Leben mitgeben, als wenn wir in ihrem Herzen Sinn und Verständnis erwecken für die Werke unserer großen Dichter? Hierzu aber ist es fast unumgänglich notwendig, daß wir ihnen wenigstens einige der großen Dramen auf der Bühne zeigen. Die Stadtgemeinde hat durch den Schulhausneubau, der jetzt rasch der Vollendung entgegengeht, gezeigt, daß sie bereit ist, für die Jugendbildung die größten Opfer nicht zu scheuen. Aber mit den Schulhäusern allein ist noch nicht alles getan. Es muß nach Möglichkeit dafür gesorgt werden, daß der Jugend auch sonst alles das geboten wird, was zur Förderung, Ergänzung und Vertiefung des Schulunterrichts beitragen kann. Unter diesen Bildungsmitteln steht das Theater in vorderster Linie. Es handelt sich hier nicht bloß um eine angenehme, mehr oder weniger flüchtige Unterhaltung, sondern um die Vermittlung tieferer, nachhaltiger Eindrücke, um Bildungs- und Kulturwerte ersten Ranges.

Aber nicht bloß um der Schule willen wünschen wir die Aufhebung der Theater-sperrung, auch in den weitesten Kreisen der Einwohner-schaft würde es, daran zweifeln wir nicht, aufs freudigste und dankbarste begrüßt werden, wenn die Schwäb. Volksbühne wieder ihren Einzug in unsere Stadt halten dürfte. Mögen diese Zeilen dazu dienen, die Theaterfrage wieder in Fluß zu bringen und recht bald einer erfreulichen Lösung entgegenzuführen.

#### Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bedecktes, zu Gewitterbildung geeignetes Wetter zu erwarten.

#### Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

(S.C.B.) Stuttgart, 22. Mai. Die Staatshauptkasse wird in diesen Tagen den Gemeinden als Anteil an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 0,06 Goldmark auf je 1000 M. der neuen Schlüsselanteile überweisen. Die Ueberweisung entstammt bei der Einkommensteuer je teilweise dem Aufkommen der Monate April und Mai, bei der Körperschafts- und Umsatzsteuer dem Aufkommen des Monats April 1924.

#### Beraterversammlung

#### der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten.

(S.C.B.) Heilbronn, 21. Mai. Unter Leitung von Oberrechnungsrat Einsele-Stuttgart fand vom 17. bis 19. Mai hier der 4. Vertretertag der württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten statt. Den Bericht über die Tätigkeit des Verbands erstattet Verbandsgeschäftsführer Ruding-Stuttgart. Die Vertreterversammlung billigte einmütig und ohne Aussprache die beamtenpolitischen Richtlinien des Verbands und nahm einstimmig eine Entschließung an, in der eine sofortige wirksame Erhöhung der Besoldung gefordert und auf die Notlage der unteren Besoldungsgruppen ganz besonders hingewiesen wurde. Zu stellv. Verbandsvorsitzenden wurden Oberbaurat Clement-Ehlingen und Bauobersekretär Schulz-Cannstatt gewählt. Ueber die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbands berichtete Oberrechnungsrat Melber-Stuttgart. Die Vertreterversammlung war mit den vom Gesamtverband gestellten Anträgen einverstanden. Als Tagungsort der nächsten Vertreterversammlung wurde Ehlingen bestimmt.

**Unwetternachrichten.**

(SCB.) **Freudenstadt, 22. Mai.** Mittwoch nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr gingen drei schwere Gewitter nieder. Die Dohlen konnten die riesigen Wassermassen, die anfänglich mit Hagel vermischt waren, nach kurzer Zeit nicht mehr aufnehmen und es bildeten sich da und dort Stauungen, die an den Straßen und in den Kellern Schaden anrichteten. In einigen Stadtteilen stand das Wasser meterhoch in den Kellern. Auch die Gemüse- und Ziergärten erlitten durch das Unwetter da und dort erheblichen Schaden. Durch einen kalten Strahl wurden die im Sanatorium Dr. Bauer arbeitenden Handwerksleute zu Boden geworfen, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Für das Direktionsgebäude des Ueberlandwerks Glatten (früheres Bahnhofshotel) und den Bahndamm bestand die Gefahr einer ernstlichen Ueberflutung. In der Richtung vom Bezirkskrankenhaus her wälzte sich plötzlich ein etwa 50 Meter breiter reißender Strom über die Wiesen dem Bahnhof zu. Der etwa 3 Meter hohe Damm war im Nu überflutet; die Wassermassen überschwemmten die Keller und die Waschküche des Direktionsgebäudes. Auch der Bahnkörper war bereits überschwemmt, als der Regen nachließ.

(SCB.) **Untertürkheim, 22. Mai.** Beim gestrigen Gewitter stand das Wasser in einzelnen Ortsteilen bis zu 40 Zentimeter Höhe, was sich weder Schweg noch Fahrbahn, alles war eine braune Fläche voll Lehm und Erde. Von der Höhe kam das Wasser gleich Wasserfällen und Wasserbächen herabgeströmt. Durch die Überschwemmungen ist in den Weinbergen mancher Schaden angerichtet worden. Bei Oberürkheim wurde das Erbsenbänneleis derart mit Sand überschwemmt, daß ein Wagen stehen blieb.

(SCB.) **Laufen a. R. M. Gaildorf, 22. Mai.** Bei einem Gewitter schlug der Blitz in einen Baum, von dem aus ein Draht zu dem Anwesen der Familie Bulling hinüberführte. Dieser leitete den Blitzstrahl nach dem Wohngebäude und erreichte in der Wohnstube zwei dort anwesende Knaben. Während der eine davon unverletzt blieb, wurde der 13jährige Otto Bulling von dem Blitzstrahl getötet. Geblendet hat der Blitz in diesem Falle nicht, dagegen wurde das Gebäude etwas beschädigt.

(SCB.) **Pforzheim, 22. Mai.** Der 16jährige Karl Harter, Sohn des Gärtnereimeisters Hermann Harter, war im elterlichen Betriebe im Garten und suchte während eines Gewitters Schutz in der Geschirrhütte, in der sich der Schwengel einer Pumpvorrichtung befindet, deren Wasserbehälter vor der Hütte liegt. Der junge Harter muß wohl die rechte Hand auf den Schwengel gelegt haben, denn ein Blitzstrahl, der eine Ecke des Wasserbehälters abschlug und dann das Wasserrohr entlang lief, verbrannte ihm den rechten Handarmel, den rechten Arm und die rechte Seite des Oberkörpers. Der Vater, der den Sohn vermisste und ihn schließlich in der Geschirrhütte suchte, fand ihn dort auf der Bank tot neben dem Pumpschwengel.

(SCB.) **Beonberg, 22. Mai.** Gestern fanden vor dem staatlichen Schlichter in Stuttgart Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen zwischen der Leitung der Schmalzriedischen Schuhfabrik und der Arbeiterchaft statt, die zur Einigung führten. Die Arbeit wird ohne Maßregelungen am Freitag wieder aufgenommen.

(SCB.) **Fichtenberg M. Gaildorf, 22. Mai.** Abends wurde der drei Jahre alte Sohn des Mühlenbesizers Reishwenger vermisst, nachdem er kurz zuvor im Hofe gespielt hatte. Man ließ nichts gutes ahnend, den Turbinenlaufkanal ab und fand den gesuchten Knaben ertrunken vor.

**Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**

**Der Kurs der Reichsmark.**  
Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000 Ma.
1 Dollar	4,21 Bk.
1 holl. Gulden	1584,0 Ma.
1 franz. Franken	239,6 Ma.
1 Schweiz. Franken	747,9 Ma.

**Ev. Kirchengemeinde Calw.**

Missionar Widmaier von Korntal weist aus Anlaß eines Besuchs beim Christl. Verein junger Männer in Calw und hält

**von Sonntag den 25. bis Mittwoch den 28. Mai je nachmittags 3 Uhr im Vereinshaus öffentliche Bibelstunden**

Themen:

- Sonntag: Dunkle Glaubenswege.
- Montag: Unerwartete Gerichte.
- Dienstag: Vergebliche Dienste.
- Mittwoch: Verspätete Hilfe.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Reichsindizes 1,03 Bk.**

**Goldumrechnungssatz für Steuern 1000 Ma.**  
Die Mark steht im Ausland über Parität. Der französische Franken war etwas fester. Am Devisenmarkt konnte die Zuteilungsziffer des Dollars auf 3 Prozent erhöht werden. Die Börse verkehrte in fester Grundtendenz, an der Schluß- und Nachbörse trat zum Teil eine beträchtliche Abschwächung der Kurse ein.

**Landesproduktenbörse.**

(SCB.) **Stuttgart, 22. Mai.** Die heutige Börse verlief geschäftslos. Getreide- und Mehlpreise unverändert. Es notierten je 100 Kilo Weizen 17—17,5 (am 19. März: 17—17,5), Sommergerste 17—17,5 (unv.), Hafer 13,25 bis 13,75 (unv.), Weizenmehl Nr. 0 28,5—29 (unv.), Brotmehl 25,5—26 (unv.), Kleie 9,25—9,75 (unv.), Wiesenheu 7,5 bis 8 (8—8,8), Kleeheu 8—9 (8,5—9,5), drahtgepreßtes Stroh 4—5 (4,5—5,5) Mark.

**Neubelebung des Sparverkehrs.**

(SCB.) **Stuttgart, 22. Mai.** Bei der Stadt Sparkasse Stuttgart vollzieht sich seit einigen Monaten eine starke Neubelebung des Sparverkehrs. Hat sich doch die Zahl der Sparer, die neue Einlagen gemacht haben, von 1170 im Januar ds. Js. auf 3520 im März und auf über 4000 im April erhöht, und noch viel größer ist die Steigerung der Einlagensummen. Sie betragen am 1. Januar ds. Js. 40 000 M, am 1. März 335 000 M und am 1. Mai schon 720 000 M. Offenbar hat einerseits die Garantie für volle Wertbeständigkeit der Einlagen und andererseits die wiederholte Erhöhung des Zinsfußes — der jetzt bei jederzeit abrufbaren Einlagen 15 Proz. jährlich beträgt — das Ihre zu dieser außerordentlich wachsenden Betätigung des Sparwesens beigetragen, eine Betätigung, die doppelt erfreulich ist, weil die bei der Sparkasse eingehenden Gelder zur Befriedigung der dringendsten wirtschaftlichen Bedürfnisse, insbesondere auch als Darlehen für den Wohnungsbau ausgeliefert worden sind und auch künftig diesen Zwecken dienen sollen.

**Erfolgreicher Holzverkauf.**

(SCB.) **Freudenstadt, 22. Mai.** Der große Nadelstammholzverkauf der württ. Forstämter Baiersbrunn, Freudenstadt, Klosterreichenbach, Oberal und Schönmünzach sowie der Gemeindeforstverwaltungen Baiersbrunn und Freudenstadt verlief völlig ergebnislos. Auf die ausgesetzten Lose wurde überhaupt kein Angebot gemacht, mit Ausnahme von zwei Losen des Forstamts Freudenstadt, denen aber wegen des ungenügenden Angebots (80 Prozent) der Zuschlag nicht erteilt wurde. Nach kurzer Dauer wurde die Versteigerung geschlossen.

**Fruchtpreise.**

In Heidenheim kostete je der Ztr. Kernen 9,70 M, Weizen 9,30—9,50 M, Gerste 8—8,60 M, Haber 6,60—6,80 M, in Urach Dinkel 8 M, Gerste 9,50 M, Haber 7 M, Weizen 10,50 M, Roggen 7 M.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt.**

(SCB.) **Stuttgart, 22. Mai.** Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 38 Ochsen, 28 Bullen, 126 Jungbullen, 100 Jungriinder, 59 Kühe, 452 Kälber, 601 Schweine und 27 Schafe. Verkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 37—40 (letzte Markt: 36—39), 2. 25 bis 35 (28—33), Bullen 1. 29—31 (27—30), 2. 22—28 (20 bis 26), Jungriinder 1. 41—45 (40—44), 2. 34—39 (33—38), 3. 23—30 (22—29), Kühe 1. 23—30 (22—28), 2. 16—20 (15—20), 3. 10—14 (10—13), Kälber 1. 46—48 (unv.), 2. 37—43 (unv.), 3. 25—34 (27—34), Schweine 1. 54—56 (54—55), 2. 49—53 (48—52), 3. 38—46 (37—45). Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

**Schweinepreise.**

(SCB.) 21. Mai. In Niederstetten kostete das Paar Saugschweine 25—50 M., in Heilbronn Milchschweine 12—22 M., Läufer 20 M. das Stück, in Schwenningen das Paar Milchschweine 35—48 M., in Tuttlingen ein Milchschwein 14—25 M., ein Läufer 46 M.

**Märkte.**

(SCB.) **Dehringen, 22. Mai.** Zufuhr: 5 Farren, 18 Ochsen, 62 Kühe, 41 Kalbinnen, 36 Jungriinder, 5 Kälber. Verkauft wurden etwa 36 Stück. Handel schlecht. Preise: 1 Paar Ochsen 800—900 M., Kühe 305, Kühe mit Kalf bis 400 M., Kalbinnen 280—420 M., Jungriinder 100—276 Mark.

(SCB.) **Neutlingen, 22. Mai.** Zufuhr: 50 Ochsen, 120 Kühe, 70 Rinder, 50 Kalbinnen, 100 Stück Jungvieh, 400 Milchschweine, 5 Läufer und 52 Pferde. Erlöst wurden für Ochsen 500—700 M., Kühe 500—600 M., Rinder 180—300 Mark, Kalbinnen 300—500 M., Jungvieh 80—200 M., Milchschweine 20—30 M., Läufer 40—60 M., Pferde 350 bis 3300 M., je das Stück. Handel flau.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evang. Gottesdienst.**

Sonntag Rogate, 25. Mai 1924.

Vom Turm: Nr. 28.

Kein Frühgottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvicar Gös, Eingangstüb. 487 Geh aus mein Herz; 11 Uhr Sonntagsschule; 1 Uhr Christenlehre (Töchter des zweiten Bezirks, beide Jahrgänge); 3 Uhr Bibelstunde von Missionar Widmaier im Vereinshaus, ebenso Montag bis Mittwoch.

**Himmelfahrtsfest, 29. Mai.**

Vom Turm: Nr. 221.

10 Uhr Predigt, Stadtpf. Lang, Eingangstüb. 225 Auf Christi Himmelfahrt allein, ansl. Ordination des Predigtamtskandidaten Hugo Kummer; 2 Uhr Missionsfest. Redner: Stadtpf. Müller-Winnenden, (Indien), Miss. Widmaier-Korntal, Begrüßung durch Stadtpf. Lang.

**Kath. Gottesdienst.**

Samstag, 24. Mai, 1/2 Uhr Kinderpredigt, 8 Uhr Einleitungspreis zur Mission. Sonntag, 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Predigt und Amt; 1/3 Uhr und 1/6 Uhr nachm. Predigt. An Werktagen Predigt 1/6 Uhr früh und 8 Uhr abends. Montag, 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

**Gottesdienste der Methodistengemeinde.**

Sonntag, 25. Mai vorm. 10 Uhr Predigt, Blecher; 11 Uhr Sonntagsschule; 8 Uhr abends Predigt, Blecher; Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Flößer.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberpreceptor J. Baugle, Calw  
Druck und Verlag der K. Dellhäuser'schen Buchdruckerei, Calw.

**Kinderwagen & Sportwagen**  
in einfach bis hochfein  
**Kindermöbel, Ruhestühle**  
**Koffer und Leder-Waren**  
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilhelm Broß, Pforzheim**  
Echte Zerronnenziegeln und Baumzäune.

**Schuhhaus B. Weigel, Pforzheim**  
Fernsprecher 679  
Beste Bezugsquelle für  
**Straßen-, Sport- und Gesellschafts-Schuhe.**  
Alleinverkauf der Qualitätsmarke  
Beachten Sie meine Auslagen!

**Weizen**

sehr schöne Körnerware

wird abgegeben. Bestellungen hierauf wollen am Montag den 26. Mai 1924 gemacht werden. Muster bereit gestellt.  
Calw, den 22. Mai 1924. Stadtpflege.

**Bitte.**

Um für den Neubau des Krankenhauses (Abteilung für Lungenkranke) eine kleine Bibliothek einrichten zu können, bitte ich höflich, etwa entbehrliche Bücher guten Inhalts uns zukommen zu lassen.  
Dr. Mezger.

Javelstein.  
**Einen Schrank ein Büfett und 2 Bettstellen** verkauft  
Georg Kentschler.

**Haarspangen repariert rasch und billig**  
Friseur Obermatt.

**Kath. Pfarrgemeinde Calw.**  
Von Samstag, den 24. Mai bis Sonntag, den 1. Juni  
wird in der kath. Kirche

**eine Volksmission**

gehalten von P. Seibert S. J. und P. Stöckle S. J.  
Am Sonntag sind 3 Predigten:  
1/10 Uhr vorm., 1/3 Uhr und 1/6 Uhr nachm. An Werktagen sind die Predigten zunächst 1/6 Uhr früh und 8 Uhr abends.  
Zu eifrigem Besuch ladet ein.  
Kath. Stadtpfarramt.

**WARUM** nehmen die Hausfrauen zum Backen v. Kuchen u. Kleingebäcke alle Art am liebsten **Dr. Oetker's Backpulver**

**Backin?**  
Weil das Backen damit einfach, schnell u. sicher ist, und der Kuchen stets gelingt!

Als Nachspeise! Ein Oetker Pudding aus Dr. Oetker's **PUDDINGPULVER**  
Als Gewürz für Kuchen, Torten, Suppen, Saucen, Süssspeisen: **Dr. Oetker's VANILLINZUCKER**

# Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

## Generalversammlung

Die findet am **Samstag, den 24. Mai 1924,** nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Waldhorn in Calw statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung der Bilanz.
  2. Entlastung des Vorstands.
  3. Verwendung des Reingewinns.
  4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
  5. Festsetzung der Höchstätze im Sinne des § 30 Abs. 2 der Satzung.
  6. Aenderung der §§ 38, 39, 41, 43 u. 44 der Satzung.
- Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung freundlichst ein.

Calw, den 14. Mai 1924.

### Der Vorstand:

Georg Wagner, Friedrich Kober,  
Eugen Ritter, Hans Vogel.

## Eröffnung!

Den werthen Einwohnern von Bad Liebenzell und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich neben dem Café Erhardt in der

Wilhelmstraße 203

eine

# Drogerie

verbunden mit einer

## Photo-Handlung

eröffnet habe und halte mich mit allen einschlägigen Artikeln bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**W. A. Himperich**  
Bad Liebenzell.

Fernruf Photo- u. Drogeriehaus Fernruf 71

Oberriedt, den 22. Mai 1924.

## Dankagung.



Allen denjenigen, die beim Hinscheiden und Begräbnis meines lieben Vaters, unseres guten, treubeforgenen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

**Johann Ulrich Rugele,**

herzliche Teilnahme genommen haben, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden Gesang des Leichenchors, sowie den Herren Ehrenträgern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Maria Rugele.**

Mit dem Abschlag der Erste, mit dem Aufschlag der Letzte.  
Darum kaufen Sie bei mir stets billig und gut, zur Zeit

## Turnschuhe Sandalen

wie auch andere Schuhwaren in guter Ware u. reich. Auswahl

**J. Knörzer, Marktpl. 67**

Rein Laden. Calw Rein Laden.



# Flammer Seife

ist und bleibt  
im glänzendsten Weißsein  
für Hände und Haut  
rein, mild, festlich, ausgiebig  
und sehr billig

HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN

## Turnverein Calw.

Der Verein veranstaltet

morgen **Samstag, 24. Mai**  
im Saale des Bad. Hof's einen

## Werbe-Abend

mit Vorführung praktischer Übungen durch die sämtlichen Turn-Abteilungen und hochinteressanter Bilder von dem größten deutschen Turnfest in München im Filme.

Saalsöffnung 7 1/2 Uhr. Beginn 8 Uhr pünktlich.

Eintrittskarten mit Programm — für einen nummerierten Sitzplatz 1 Mk. — sind im Vorkauf in der Reichher'schen Buchhandlung und abends an der Kasse zu haben.

Wir gestatten uns, alle Freunde der Jugend und der Heranbildung eines kräftigen, körperlich und geistig gesunden Volkes zu dieser Veranstaltung ergebenst einzuladen.

Der Turnrat.

## Reise-Taschen

beste Sattlerware,



in jeder Größe und gediegenster Ausführung, in Rindleder, Vulkanleder und Segeltuch, Schaffner-Taschen etc. bei

**Reichert** Wittl. Brücke

Stammheim.

Verkauf Samstag Nachmittags einen

**Elektromotor 3 PS.**  
fabrikneu und einen

**2 Spänner-Wagen.**

Paul Blach, Gochingersteige.

Neubulach.

Reine, ans Fressen gewöhnte

**Milchschweine**  
verkauft Samstag Mittag 1 Uhr.

Marie Calmbach Wwe.

Althengstett.

Ein schönes

**Rind**  
1 1/2 jährig

**Neue Fässer**  
150—450 Liter haltend,  
verkauft

R. Raschold, Küfermstr.

## Eltern,

die ihre Kinder zum Sparen anhalten wollen, geben diesen wieder eine

## Sparbüchse,

in welche alle kleinen Geschenke, anstatt unnützlich verbraucht oder verschleckt zu werden, hineinkommen. Von Zeit zu Zeit wird die Büchse geleert; die Kinder tragen selbst den Inhalt stolz auf d. Spar- und Vorsparbank zur Eintragung in ein neues wertbeständiges Rentenmarksparduch.

Reichert Wittl. Brücke

Stammheim.

Verkauf Samstag Nachmittags einen

**Elektromotor 3 PS.**  
fabrikneu und einen

**2 Spänner-Wagen.**

Paul Blach, Gochingersteige.

Neubulach.

Reine, ans Fressen gewöhnte

**Milchschweine**  
verkauft Samstag Mittag 1 Uhr.

Marie Calmbach Wwe.

Althengstett.

Ein schönes

**Rind**  
1 1/2 jährig

**Neue Fässer**  
150—450 Liter haltend,  
verkauft

R. Raschold, Küfermstr.

**Kleiner Laden gesucht.**  
Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. unter N. 3. 120.

## Wer flücht gewob. Strümpfe?

Adressenangabe unter W. B. 1924 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Möbl. Zimmer

möglichst mit Heizung und Licht auf 1. Juni zu mieten gesucht.

Angebote sind unt. W. B. 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Wegen Entbehrlich. wird ein

**Ofen**

mit Nickelauflage, eine

**Waschmaschine**

eine

**Messerputzmaschine**

und

**ein Sofa**

verkauft.

Gasthof zur „Traube“, Althengstett.

Hirsau.

Am Samstag, d. 24. ds. Mts., abends 8 Uhr verkauf bei der „Sonne“

**Hengras.**

Jakob Bertsch.

Eine bereits neue

**Honigschleuder**  
(Verstärkung) ist billig zu verkaufen.

Kurhaus Monbach bei Liebenzell.



Sportplatz Windhof.

## Fußballwettspiel.

Sonntag, den 25. Mai.

1. Mannschaft Steinweg (B-Klasse) gegen 1. Mannschaft Calw.

Beginn 1/2 3 Uhr.



## Veteranen- und Militärverein Calw.

Zu der am Sonntag stattfindenden

## Denkmalsweihe in Neubulach

erging an uns febl. Einladung und bitten wir die Kameraden um zahlreiche Beteiligung. Zusammenkunft Vormittag punkt 1/2 12 Uhr beim Vorstand. Fahrt per Bahn bis Station Telnach.

## Lichtspieltheater Badischer Hof.

Sonntag, d. 25. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

## „Der Liebling der Götter“

Ein herrlicher Ufa-Film in 6 Akten  
Eine tolle Geschichte, die der vielgefeierte und -beehrte Sängerheros da erlebt, die soviel drollige Szenen bietet und so abwechslungsreich, so düster und heiter sich gestaltet. Wahrlich, in tausend Nöte gerät „der Liebling der Götter“.

Als Einlage:

## Das größt. deutsch. Turnfest in München

Ein Monumentalfilm in 3 Akten.  
Hier werden uns die gewaltigen Massen der Turner auf dem letztjährig. deutschen Turnfeste, mit ihren glänzenden Leistungen, die alle Teilnehmer mit Anerkennung, Befriedigung und Stolz erfüllen, vorgeführt. Ein herrliches Bild! Wieviel Kraft, welche Gelenkigkeit! Isar-Athen mit seinen kunstvollen Bauten, seinen prächtigen Anlagen, seinen weltbekannten Bierstätten und seinen urgemütlichen Bewohnern zieht an unserm Auge vorüber.

Beide Filme mit angepaß., hervorragendem Orchester! Keine Preiserhöhung!

## Bettfedern, Flaum

Bettbarchent

weiß und farbig

Damast

Sitz, Bettzeug,

Leintuchstoffe, Haipfelstoffe in großer Auswahl.

**Paul Röchle, Calw.**

## Wir suchen

für einen Angestellten

## möbliert. Zimmer

und erbitten uns Angebote

Verlag des „Calwer Tagblatt“.



## Gummi-Stempel



liefert rasch und billig die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei Calw.

